

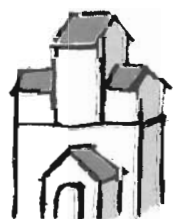


2005

# Projektfinanzierungen

der Diözese Hildesheim

partnerschaftlich  
solidarisch  
weltweit



Bistum  
Hildesheim

# Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick .....	3
I. Zur Entwicklung des Mittelaufkommens .....	4
II. Zur Verwendung der Mittel .....	6
III. Drei Projektbeispiele	
1. Menschenrechte in Liberia – Programm für Frauen zur Bekämpfung sexueller Unterdrückung .....	9
2. Mobiler Seniorenpflegedienst und Ausbildung für häusliche Krankenpflege in Kairo .....	10
3. Berufsschule Sodziaus Meistrai in der Region Trakai in Litauen .....	11
IV. Zur Verwendung der Mittel in Bolivien .....	12
V. Zwei Projektbeispiele	
1. Förderung der Gefängnispastoral .....	14
2. Auf dem Weg zu einer einheimischen Kirche .....	15
VI. Der Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen .....	16
VII. Zwei Projektbeispiele	
1. „Auch Bilder können sprechen“ - Zur Situation von Frauen im Iran .....	18
2. Konzertlesung „Fairwandlungen“ in Wolfsburg .....	19
IX. Adveniat-Patenschaftsaktion .....	20
Anhang I: Einzelaufstellung weltweiter Projekte .....	21
Anhang II: Verwendung der Mittel für Bolivien .....	24
Anhang III: Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen .....	27
Zu Gast in der Diözesanstelle Weltkirche .....	28
Gremien .....	29
Adressen .....	30
Impressionen vom Weltjugendtag .....	32

## Vorwort

Seit 1995 erscheint der jährliche Bericht „Projektfinanzierungen der Diözese Hildesheim“. Er weist alle Mittel nach, die jährlich als Konsequenz aus dem 10 %-Beschluss unserer Diözesansynode von 1989/90 ausgegeben werden. Sie sind ebenfalls von den finanziellen Kürzungen im Rahmen der „Eckpunkte 2020“ betroffen.

Die drei bischöflichen Vergabegremien haben in insgesamt elf Sitzungen zusammen über 997.588,92 € entschieden. Damit wurden vor allem Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa sowie in unserem Partnerland Bolivien gefördert. Ein kleiner Teil wurde für die Unterstützung weltkirchlicher und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit hier im Bistum Hildesheim verwendet. Ferner konnten internationale Begegnungen in Form von Freiwilligendiensten oder Begegnungsreisen im Rahmen von Partnerschaften bezuschusst werden. Mit 110.156,23 € wurde jungen Menschen aus Mittel- und Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika, die in unser Bistum partnerschaftliche Kontakte pflegen, der Besuch des Weltjugendtags in Köln und die Teilnahme an den Tagen der Begegnung in unserer Diözese ermöglicht.

Für Nachfragen zu einzelnen Projekten steht Ihnen die Diözesanstelle Weltkirche im Bischöflichen Generalvikariat gern zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen weitere Exemplare dieses Berichts zu, den Sie auch im Internet unter [www.bistum-hildesheim.de/Weltkirche/Projektforderung](http://www.bistum-hildesheim.de/Weltkirche/Projektforderung) finden.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und grüßen Sie herzlich aus Hildesheim



Dietmar Müßig



Georg Poddig

## Auf einen Blick

Bei einem Nettokirchensteueraufkommen von 88,74 Mio. € im Jahr 2005 hat das Bistum Hildesheim der Weltkirche insgesamt 2.494.806 € zur Verfügung gestellt (vgl. Abb. 1), was einem Anteil von 2,81 % entspricht.

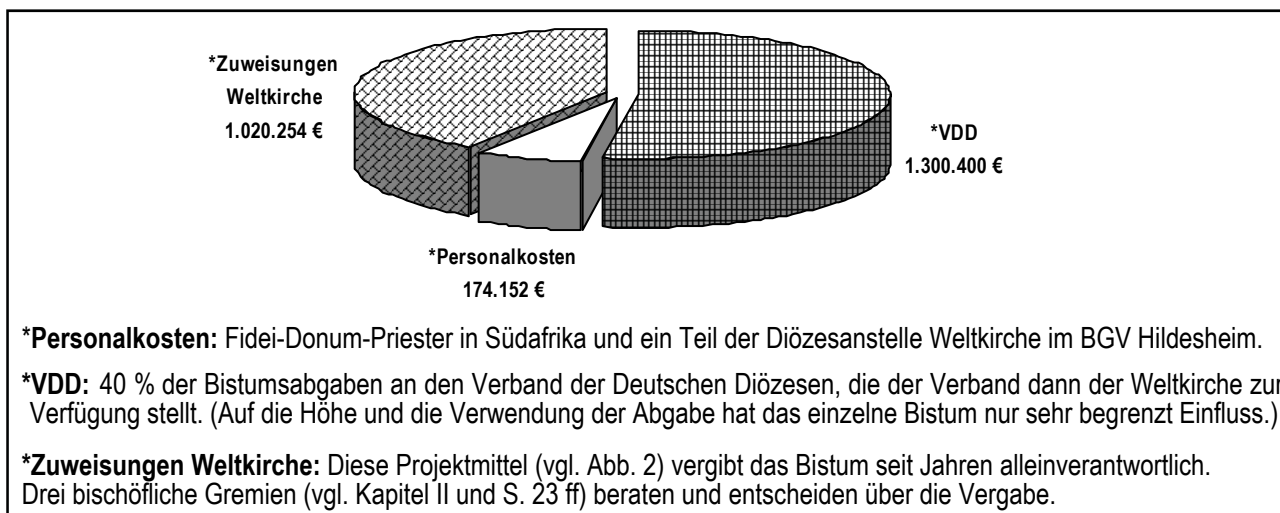


Abb. 1: Bereitgestellte Kirchensteuermittel für Weltkirche auf einen Blick.

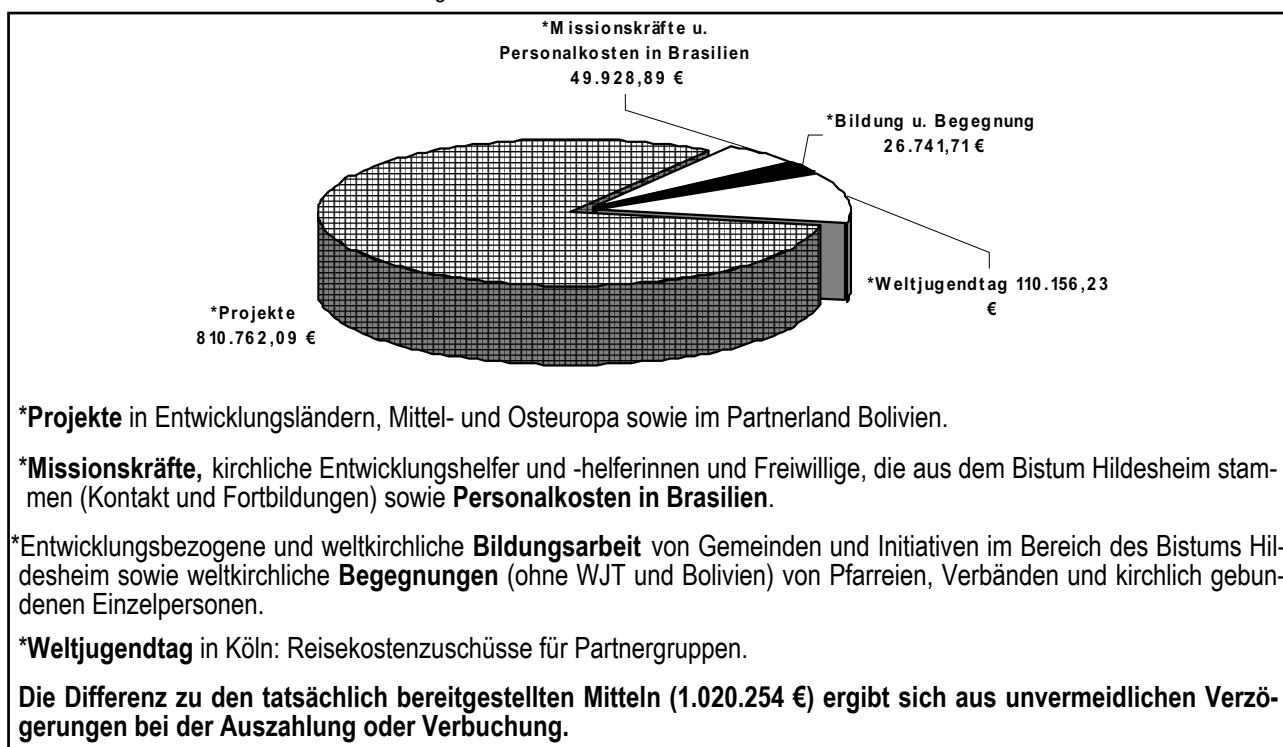


Abb. 2: Verwendung der „Zuweisungen Weltkirche“ 2005 auf einen Blick.

2005 gingen – ohne Weltjugendtag - insgesamt 156 Anträge ein, davon 102 internationale, 28 im Rahmen der Bolivienpartnerschaft und 26 aus dem Inland. 76 wurden positiv oder zumindest teilweise positiv entschieden. Förderschwerpunkte 2005 waren Afrika und Bolivien. Bei der Mittelvergabe für internationale Projekte wird eng mit den katholischen Hilfswerken Misereor und missio zusammengearbeitet.

Der Bericht „Projektfinanzierungen der Diözese Hildesheim 2005“ kann bei der Diözesanstelle Weltkirche im Bischöflichen Generalvikariat Hildesheim kostenlos angefordert oder aus dem Internet heruntergeladen werden (vgl. 1.Umschlagseite innen).

## I. Zur Entwicklung des Mittelaufkommens

10 %-Beschluss

**10** Prozent der Kirchensteuereinnahmen sollen jährlich für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen in den Entwicklungsländern aufgewandt werden, hatte die Hildesheimer Diözesansynode 1989/90 entschieden. Nach diesem Beschluss stiegen die entsprechenden Zuweisungen im Bistumshaushalt zunächst an. 1995 war erstmals ein Rückgang zu verzeichnen. Standen 1994 noch insgesamt rund 1,8 Mio. € zur Verfügung, gingen die Zuweisungen (mit einem kleinen Einbruch im Jahr 1997) auf 1,275 Mio. € im Jahr 1998 zurück. Dabei blieb es bis 2002. Eine allgemeine 20-prozentige Haushaltssperre betraf 2003 auch die weltkirchlichen Mittel, sodass die Zuweisungen auf 1.020.000 € zurückgingen (vgl. Abb. 3). Die von Bischof Dr. Josef Homeyer in Kraft gesetzten „Eckpunkte 2020“ sehen für 2004 bis 2006 eine Kürzung der Zuweisungen „Weltkirche“ jährlich um 127.500 € vor, ausgehend von den 1.275 Mio. € im Jahr 2002.

2005: 1,020 Mio. €

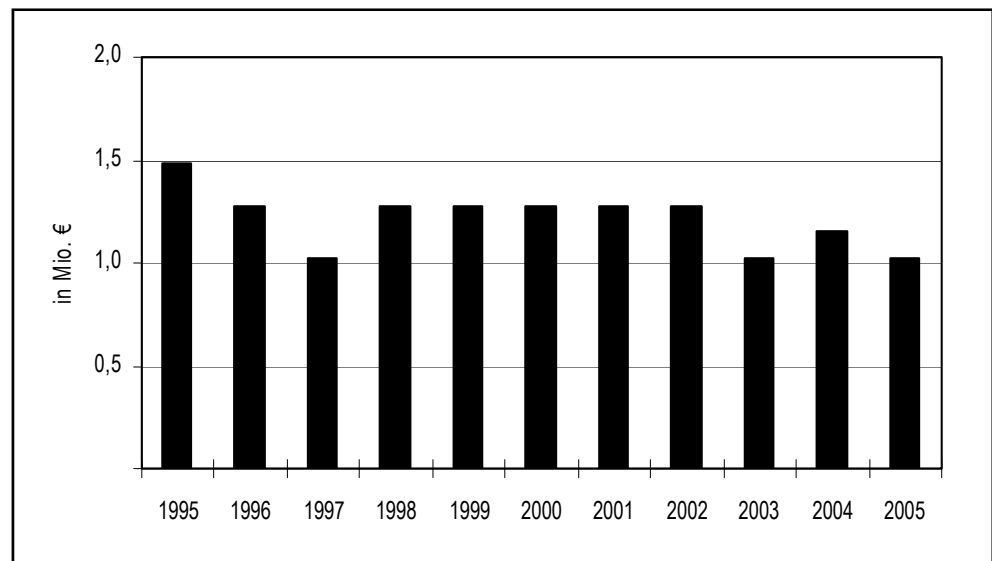


Abb. 3: Zuweisungen „Dritte Welt“ im Bistumshaushalt 1995 bis 2005 in Mio. €.

Die Einnahmen aus Kirchensteuern waren in den vergangenen Jahren hohen Schwankungen unterworfen (vgl. Abb. 4). Dies ist unter anderem eine Folge der hohen Ausgleichszahlungen zwischen den deutschen Diözesen, den so genannten Clearingzahlungen (vgl. Erläuterung im untenstehenden Kasten). Im Jahr 2005 erzielte die Diözese Hildesheim aus Kirchensteuern (abzüglich Clearingzahlungen) Einnahmen in Höhe von 88.740.000 €.

Kirchensteuern stehen grundsätzlich dem Bistum zu, in dem eine Katholikin oder ein Katholik den ersten Wohnsitz hat. Die Lohnsteuern und damit auch die Lohnkirchensteuern sind aber unbeschadet des Wohnsitzes eines Arbeitnehmers oder einer Arbeitnehmerin am Ort der zentralen Lohnabrechnungsstelle des Arbeitgebers an das Finanzamt abzuführen, das für diese zentrale Lohnabrechnungsstelle zuständig ist. Von diesem Finanzamt werden alle eingehenden Lohnkirchensteuern an die Diözese abgeführt, in der es seinen Sitz hat. Um die Lohnkirchensteuern den Wohnsitz-Gläubigerbistümern zuzuführen, erfolgt alle drei Jahre eine Auswertung der Lohnsteuerkarten nach den Wohnsitzangaben. Der im Stichjahr gefundene Verteilerschlüssel gilt für den Bereich der Lohnkirchensteuer bis zur Feststellung eines neuen Schlüssels auf der Basis des neuen Auswertungsjahres. Da in der Diözese Hildesheim überproportional viele Unternehmen und Behörden wie z. B. VW, oder das Nds. Landesverwaltungsamt zentral die Gehälter abrechnen und damit entsprechende Lohnkirchensteuern abführen, obwohl die Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen außerhalb der Diözese Hildesheim wohnen bzw. arbeiten, kommt es zu überproportionalen Ausgleichszahlungen.

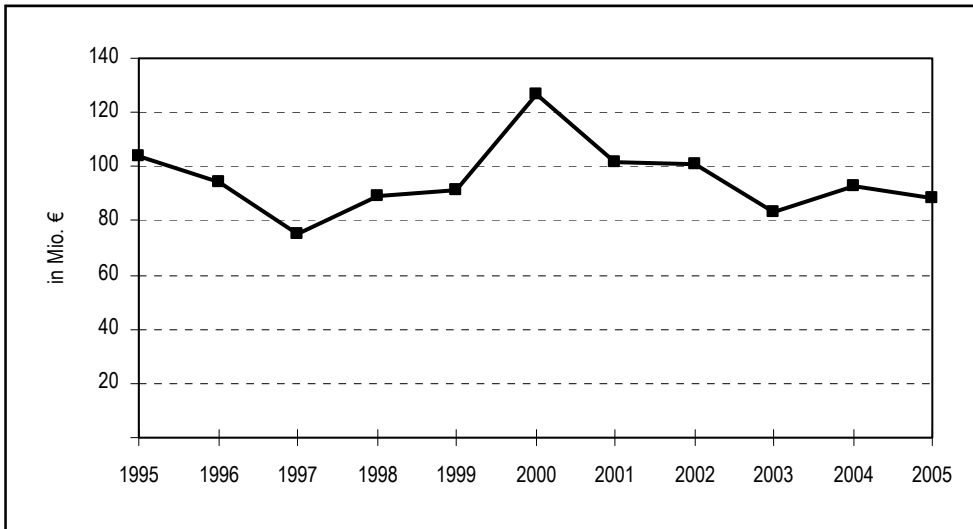


Abb. 4: Kirchensteuer im Bistum Hildesheim 1995 bis 2005 in Mio. €. Die Daten berücksichtigen den gegenseitigen Verrechnungsverkehr zwischen den einzelnen Diözesen.

Vergleicht man die Zuweisungen für die Dritte Welt mit der Zielvorgabe der Diözesansynode, so lässt sich feststellen, dass im Jahr 2005 lediglich 1,15 % des diözesanen Nettokirchensteueraufkommens für die Menschen in den Entwicklungsländern sowie Mittel- und Osteuropa bereit gestellt wurden. Weitere 1.300.400 € kommen allerdings hinzu, die der Verband der Deutschen Diözesen (VDD) aus der Umlage der Diözese Hildesheim für weltkirchliche Zwecke einsetzt. Zusammen mit den Personalkosten im Bereich Weltkirche (174.152 €), die für den Hildesheimer Diözesanpriester Dr. Michael Wüstenberg in Südafrika und für einen Teil des Personals in der Diözesanstelle Weltkirche aufgewendet wurden, erhöht sich der Gesamtbetrag auf 2.494.806 €. Das entspricht 2,81 % des Nettokirchensteueraufkommens, ein deutlicher Rückgang gegenüber 2004 (vgl. Abb. 5).

Insgesamt 2,81 %  
für Weltkirche

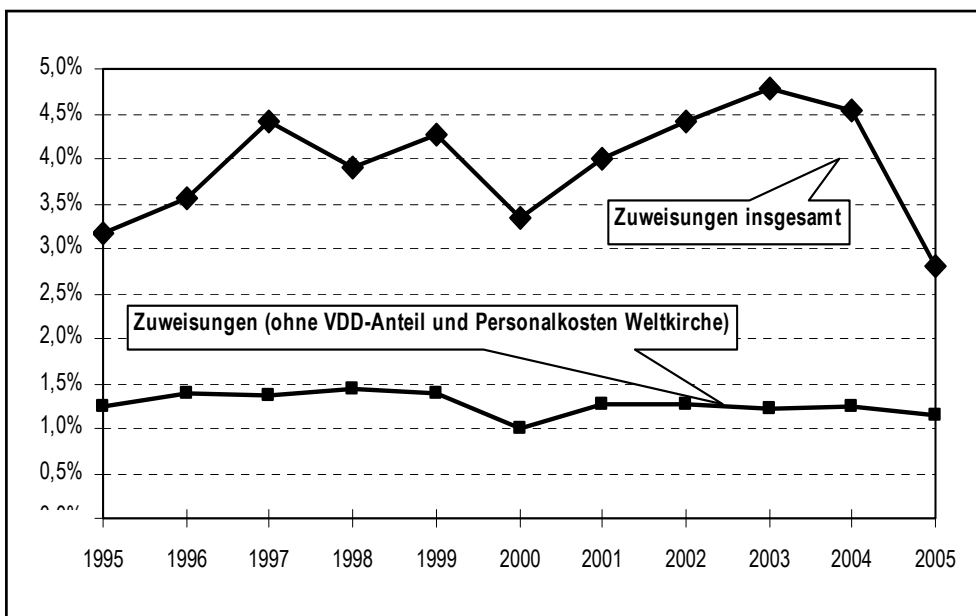


Abb. 5: Zuweisungen für die Weltkirche in Prozent der Kirchensteuer.

2006 wird es einen Haushaltshaltsansatz in Höhe von 892.754 € geben.

Ausblick

## II. Zur Verwendung der Mittel

Aus den Zuweisungen „Weltkirche“ im Bistum Hildesheim wurden im Jahr 2005 insgesamt 997.588,92 € ausgegeben (vgl. Abb. 6). Die Differenz zu den tatsächlich bereitgestellten Mitteln (1.020.254 €) ergibt sich daraus, dass in dem Bericht „Projektfinanzierungen“ nur die Auszahlungen berücksichtigt werden, die im jeweiligen Kalenderjahr verbucht wurden.

• <b>Internationale Projekte</b> (52,4 %) (vgl. Einzelaufstellung im Anhang I)	<b>522.344,25 €</b>
• <b>Bolivienpartnerschaft</b> (ohne WJT) (28,9 %) (vgl. Einzelaufstellung im Anhang II)	<b>288.417,84 €</b>
<b>Weltjugendtag</b> (11 %)	<b>110.156,23 €</b>
• Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa	59.420,97 €
• Bolivien	50.735,26 €
• Weltkirchliche <b>Begegnungen</b> (ohne WJT) (1,3 %) (vgl. Einzelaufstellung im Anhang III)	<b>13.188,14 €</b>
• Weltkirchliche und entwicklungsbezogene <b>Bildungsarbeit</b> (1,4 %) (vgl. Einzelaufstellung im Anhang III)	<b>13.553,57 €</b>
<b>Personalkosten in Brasilien</b> (4,2 %)	<b>41.400,00 €</b>
• Dr. Matthias Grenzer, Mogi das Cruzes	
• Pfr. Franz Lax, Rondonópolis	
• Pfr. Christian Muffler, Floresta	
<b>Missionskräfte und Entwicklungshelfer</b> (0,9 %)	<b>8.528,89 €</b>
• Bezug der Kirchenzeitung	783,89 €
• Weihnachtsgabe	7.300,00 €
• Studienwochen Missionskräfte	445,00 €
<b>Summe (100 %)</b>	<b>997.588,92 €</b>

Abb. 6: Aufstellung der im Jahr 2005 verbrauchten Mittel Weltkirche.

156 Projektanträge

Insgesamt gingen im vergangenen Jahr – ohne Weltjugendtag - 156 Projektanträge ein (2004: 145), davon 102 internationale, 28 im Rahmen der Bolivienpartnerschaft und 26 aus dem Bereich der Diözese Hildesheim im Rahmen der Bildungs- und Begegnungsarbeit. Sieben Anträge aus dem Jahr 2004 wurden im Januar 2005 entschieden. 76 Anträge konnten positiv oder zumindest teilweise positiv entschieden werden. 74 Projekte mussten – meist aufgrund der begrenzten Haushaltsmittel - abgelehnt werden und drei wurden zurückgezogen. Über zehn Anträge wird erst 2006 entschieden (vgl. Abb. 8).

Der größte Teil der verbrauchten Mittel Weltkirche, das heißt 810.762,09 € kam durch Projektfinanzierungen direkt den Menschen in Entwicklungsländern, in Mittel- und Osteuropa

sowie im Partnerland Bolivien zugute (vgl. Anhang I und II). Der Förderschwerpunkt lag dabei wie in den vergangenen Jahren deutlich auf Afrika (457.336,00 €) und Bolivien (288.417,84 €). Projekte in Mittel- und Osteuropa wurden mit 31.000,00 €, in Asien mit 11.508,25 € und in Lateinamerika (ohne Bolivien) mit 22.000,00 € unterstützt. Ein Projekt mit länderübergreifendem Charakter erhielt 500,00 €. Mit 70 % liegt der Anteil der geförderten Projekte mit eher pastoralem Charakter diesmal deutlich über denen mit entwicklungsbezogenem Schwerpunkt. Zu bemerken ist allerdings, dass die Abgrenzung zwischen entwicklungsbezogenen oder eher pastoralen Projekten oft sehr schwierig ist.

*Schwerpunkte:  
Projekte in Afrika  
und Bolivien*

Da die Diözese Hildesheim nicht die Arbeit eines kirchlichen Hilfswerks ersetzen kann und will, wird bei der Auswahl der Projekte außerhalb Deutschlands, die nicht die Bolivienpartnerschaft betreffen, stark auf die fachliche Unterstützung der weltkirchlichen Werke Misereor und missio zurückgegriffen. Bei der Projektfinanzierung in Mittel- und Osteuropa gibt es Absprachen mit Renovabis. Unverändert waren leitende Gesichtspunkte bei der Wahl der Projekte, dass die Eigeninitiative der Partner im Vordergrund stehen und ein besonderes Gewicht auf die Bereiche Bildung/Ausbildung, Förderung von Frauen und Jugend sowie ländliche Entwicklung gelegt werden soll.

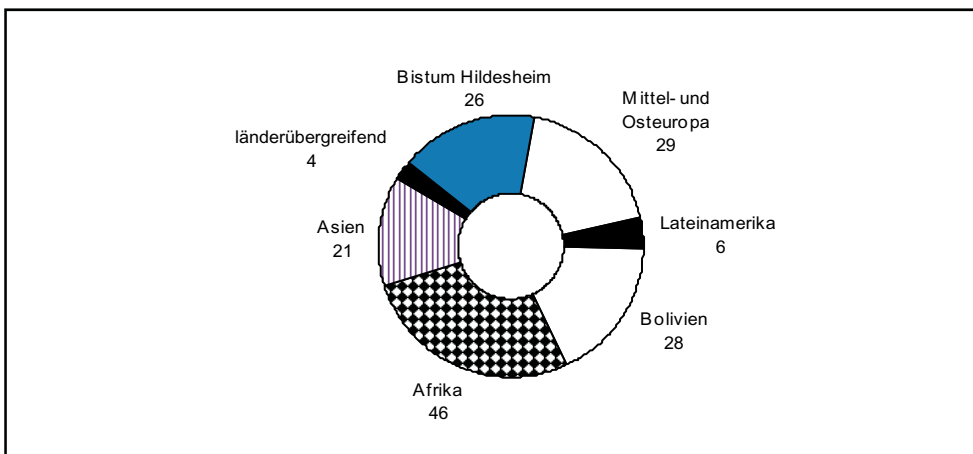


Abb. 7: Herkunft der in 2005 eingegangenen Projektanträge.

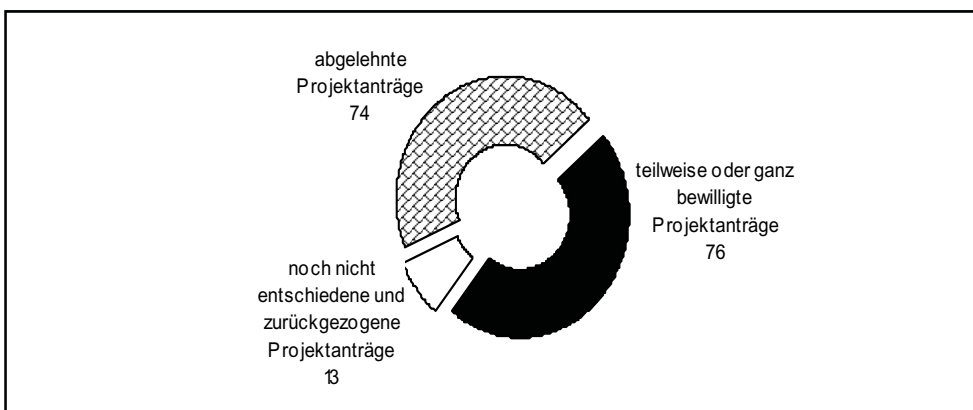


Abb. 8: Entscheidungen aller Projektanträge.

Ohne die Mittel für den Weltjugendtag wurden im Rahmen der Bolivienpartnerschaft (vgl. Kap. IV) 288.417,84 € ausgegeben. Über die Hälfte davon wurden der Bolivianischen Bischofskonferenz für Projekte auf nationaler und lokaler Ebene zur Verfügung gestellt. Daneben wurden Projekte unterstützt, die der Förderung und Vertiefung der Partnerschaft dienen. Wie im Vorjahr hielten sich im Rahmen eines Sozialen Dienstes für Frieden und Gerechtigkeit zwei Freiwillige aus unserem Bistum in Bolivien auf.

*Bolivienpartnerschaft*



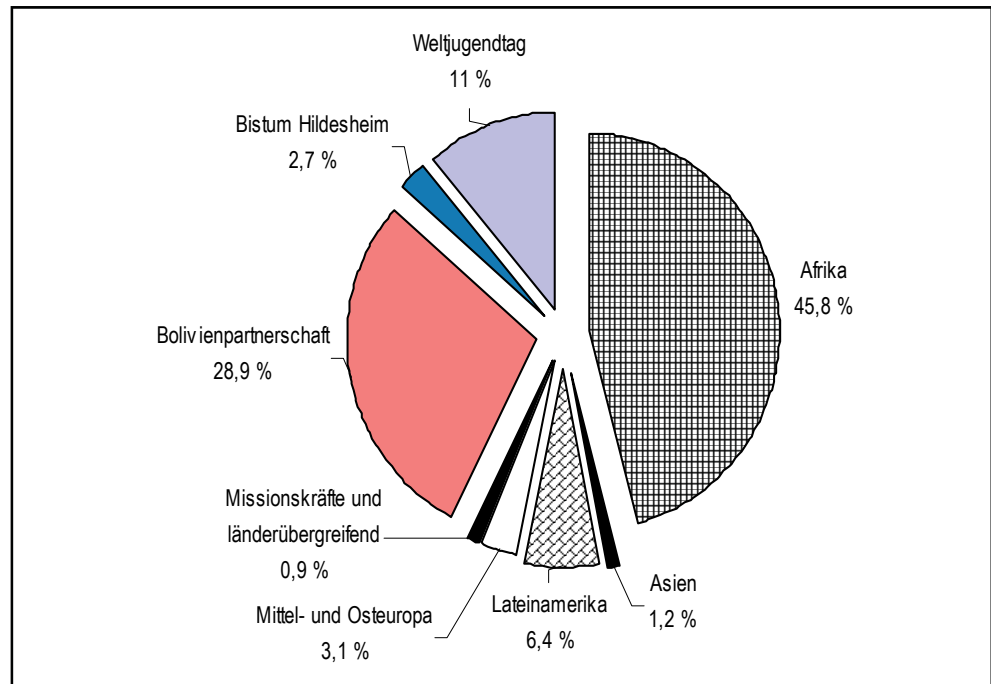


Abb. 9: Regionale Verteilung der bewilligten Projektmittel 2005.

*Weltjugendtag*

Der Weltjugendtag in Köln war im Jahr 2005 das Ereignis weltkirchlicher Begegnungen im Bistum Hildesheim (vgl. Kap. V und VI). Mit 110.156,23 € wurden die Reisekosten jugendlicher Gäste von Partnergruppen aus unserem Bistum aus Mittel- und Osteuropa, Afrika und Lateinamerika bezuschusst, davon gingen 50.735,26 € an bolivianische Gäste.

*Weltkirchliche Begegnungen*

Darüber hinaus wurden für weltkirchliche Begegnungen und internationale Freiwilligendienste 13.188,14 € aufgewendet (ohne Bolivien). Voraussetzung für die Förderung ist ein Bezug zu unserem Bistum.

*Weltkirchliche Bildungsarbeit*

Für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit (vgl. Anhang III) im Bereich der Diözese Hildesheim wurden insgesamt 13.553,57 € aufgewendet. Nicht enthalten sind darin die Sachkosten für die regelmäßige weltkirchliche Arbeit der Diözesanstelle Weltkirche.

*Personalkosten in Brasilien*

41.400 € waren Gehälter und Aufwandsentschädigungen für drei Personen aus dem Bistum Hildesheim, die in Brasilien arbeiten. Die beiden Hildesheimer Diözesanpriester Franz Lax und Christian Muffler sind seit 1980 bzw. seit 1964 als Fidei-Donum-Priester für die Arbeit in der brasilianischen Kirche beurlaubt. Zurzeit sind sie in Rondonópolis bzw. Floresta tätig. Der Alttestamentler Dr. Matthias Grenzer hat einen Lehrauftrag am Philosophisch-Theologischen Institut Paul VI. in Mogi das Cruzes in der Nähe von São Paulo. Dort werden Priester, Laien und Ordensleute für ihre zukünftige Tätigkeit in der brasilianischen Kirche ausgebildet.

*Kontakt zu den Missionskräften*

8.528,89 € wurden aufgewendet, um den Missionskräften im Ausland, den kirchlichen Entwicklungshelferinnen und -helfern (über AGEH ausgereist) sowie den Freiwilligen die Kirchenzeitung zu schicken und ihnen eine kleine Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Drei Missionskräften wurde die Teilnahme an einer Fortbildung während des Heimaturlaubs in Deutschland bezuschusst.

### III. Drei Projektbeispiele

#### 1. Menschenrechte in Liberia – Programm für Frauen zur Bekämpfung sexueller Unterdrückung

Unter der Federführung der nationalen katholischen „Justice and Peace Commission“ (Bischöfliche Kommission Gerechtigkeit und Friede) und auf Initiative ihrer ehemaligen Direktorin Frances Johnson-Morris wird ein Programm für Frauen durchgeführt, in dem sie über ihre Rechte im Zusammenhang mit reproduktiv-gesundheitlichen Fragen aufgeklärt werden. Das Programm richtet sich gegen einen besonders schweren Aspekt von Gewalt gegen Frauen, der in erster Linie in den ländlichen Gebieten Liberias vorkommt. Schätzungen zufolge sterben in Liberia 75 Prozent der Frauen an den Folgen von ungewollter Schwangerschaft und Gebärrisiken durch zu frühe oder häufige Schwangerschaften bzw. fehlende fachliche Begleitung während der Schwangerschaft und Geburt.



Abb. 10: Für Frauen in Liberia ist das Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper nicht selbstverständlich.

In dem Programm geht es darum, den Frauen zu vermitteln, dass das Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper ein Menschenrecht ist. Es geht dabei weniger um medizinische Gesichtspunkte und technische Fragen der Verhütung, als vielmehr um die Stärkung der Rolle der Frau (empowerment of women) insgesamt und damit um Menschenrechte, d. h.

- um das Recht auf Bildung für Frauen,
- das Recht wirtschaftlicher Unabhängigkeit,
- das Recht auf Familienplanung,
- das Recht auf Unversehrtheit der Person und damit gegen sexuelle und geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt,
- das Recht auf (gute) Nahrung und medizinische Versorgung.

Programme über den katholischen Radiosender des Landes sowie Theatergruppen, die in den Workshops eingesetzt werden und durch die Dörfer ziehen, unterstützen die Vermittlung.

2005 hat die Diözese Hildesheim in Kooperation mit missio das Programm mit 20.000 € unterstützt.

## 2. Mobiler Seniorenpflegedienst und Ausbildung für häusliche Krankenpflege in Kairo

Projektgebiete sind die nordwestlichen Randgebiete der Megastadt Kairo. Dort leben die so genannten „zabbalin“, Angehörige der Unterschicht, meist aus der christlichen Bevölkerungsminderheit Ägyptens. Als Abfallsammler ziehen sie von Tür zu Tür. Im Zuge von Globalisierung und der Liberalisierung der Märkte wird die Straßenreinigung und Müllentsorgung an ausländische Großfirmen vergeben. Damit bricht eine traditionelle und hauptsächlich den Frauen vorbehaltene Einkommensquelle durch den Verkauf noch verwertbarer Materialien, mehr und mehr weg. Für sie ist die Chance, bezahlte Arbeit zu finden, ohnehin gering.



Abb. 11: Die Schwestern „Daughters of Mary“ schaffen mit ihrem Ausbildungsgang für Kranken- und Altenpflege Frauen einen Zugang zum Arbeitsmarkt.

In den ebenfalls nördlichen Wohngebieten Kairo gibt es eine Nachfrage nach bezahlbaren Pflegediensten für alte Menschen. Alte und sehr alte Menschen sind im heutigen Ägypten die am schnellsten wachsende Gruppe. Viele von ihnen benötigen professionelle Pflege. Nur wohlhabende Familien können eine Krankenschwester bezahlen.



Abb. 12: Die fachgerechte Pflege wird mit Hilfe lebensgroßer Puppen vermittelt.

Diese Lücke wollen die Schwestern „Daughters of St. Mary“, die in dem von den Müllsammlern bewohnten Viertel wirken, füllen. Sie haben einen neuen Ausbildungsgang für häusliche Kranken- und Altenpflege entwickelt, der auf die Voraussetzungen junger Frauen aus der Unterschicht zugeschnitten ist.

Durch diesen Ausbildungsgang bekommen alte und pflegebedürftige Menschen Zugang zu erschwinglichen Pflegeleistungen und gleichzeitig erhalten insbesondere Frauen einen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Das Programm wurde von der Diözese Hildesheim in Kooperation mit Misereor mit 35.000 € unterstützt.

### 3. Berufsschule Sodziaus Meistrai in der Region Trakai in Litauen

Die wirtschaftliche Lage in der ehemaligen sowjetischen Teilrepublik Litauen ist auch Jahre nach der Wende immer noch schwierig. So machen nach wie vor ungeklärte Besitzverhältnisse, aber auch der Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft vielen Menschen in der Region Trakai im Südwesten von Wilna das Leben schwer. Nach massiver Abwanderung in die städtischen Zentren sind vor allem die wirtschaftlich Schwächeren in dieser ländlich geprägten Region verblieben, unter ihnen auch viele Waisen und Straßenkinder.



Abb. 13: Die Schüler werden bei der Instandsetzung der Gebäude mit einbezogen.

Ihnen möchte P. Jean de la Croix, Angehöriger der Kommunität des Hl. Johannes, eine Perspektive bieten. So hat er nach dem Zerfall des aus Sowjet-Zeiten stammenden Schulwesens im September 2002 mit Sodziaus Meistrai die erste private Berufsschule eröffnet. Im Rahmen eines dualen Ausbildungssystems können Jugendliche dort die Berufe Tischler, Koch oder auch Pferdepfleger erlernen.

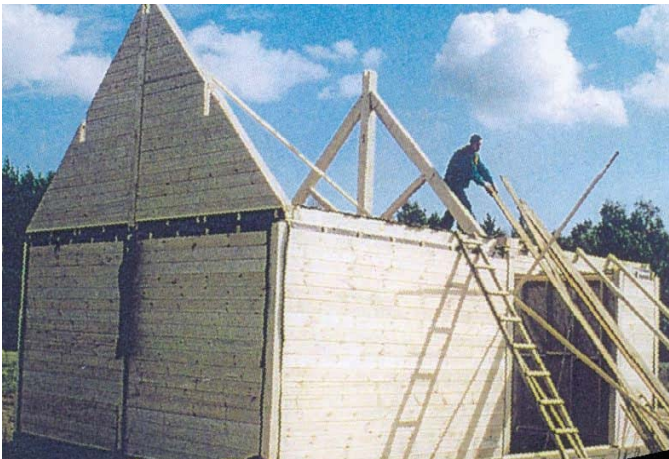


Abb. 14: Für weitere Ausbildungsgänge werden zusätzlich Gebäude benötigt.

Die Schulgebäude sind in einem äußerst schlechten Zustand. Sie sollen mit Hilfe der auszubildenden Fachleute renoviert auch erweitert werden, um weitere geplante Ausbildungsgänge wie Sattler und Gärtner durchführen und Schülern eine Unterkunft bieten zu können. Die Ausbildung in diesen Berufen erhöht für die Absolventen die Chance, innerhalb ihrer strukturschwachen Region eine Beschäftigungsmöglichkeit zu finden.

Die Diözese Hildesheim hat dieses Schulprojekt im Jahr 2005 mit 10.000 € unterstützt.

## IV. Zur Verwendung der Mittel in Bolivien



Im Rahmen der Bolivienpartnerschaft gibt es einen regelmäßigen Dialog zwischen unserer Bolivien-Kommission und der Bolivianischen Bischofskonferenz, innerhalb dessen die Projektschwerpunkte und Themen entwickelt, vorgeschlagen und entschieden werden. Ergänzt werden diese intensiven Kontakte durch regelmäßige Kooperationen und Absprachen mit dem Bistum Trier, das ebenfalls eine Bolivienpartnerschaft unterhält, sowie mit Adveniat, Misereor, Caritas International und Kirche in Not. Der Geldtransfer nach Bolivien erfolgt unregelmäßig in größeren Abschlagszahlungen. Über die Aufnahme in diesen Bericht entscheidet allerdings nicht das Datum dieser Überweisungen, sondern der Zeitpunkt, an welchem Geld für ein konkretes Projekt in Bolivien ausgegeben und verbucht wird. Mit den Zuschüssen für den Weltjugendtag betragen die für Bolivien verwendeten Mittel 339.153,10 € (vgl. Anhang II).

### *Nationalprojekte*

Knapp 190.000 € wurden der Bolivianischen Bischofskonferenz als Nationalprojektmittel, d. h. für die Durchführung von pastoralen Maßnahmen mit überregionaler oder nationaler Relevanz zur Verfügung gestellt. Zwei Beispiele für solche Projekte finden sich in Kapitel VI. Etwa die Hälfte dieser Mittel kommen auf Beschluss der Bolivienkommission seit 2004 dem so genannten Strukturfonds der Bischofskonferenz zugute. Aus diesem Fonds können Kosten für Personal und Infrastruktur innerhalb der Bischofskonferenz bezuschusst werden, die nicht in Form von Einzelprojekten beantragt werden müssen, sondern deren Verwendung am Jahresende nachzuweisen ist.

### *Lokalprojekte*

In Projekte auf lokaler Ebene flossen 2005 nahezu 30.000 €. Diese mit höchstens 5.000 US-Dollar unterstützten Projekte werden normalerweise durch die Aktivitäten von Partnerschaftsgruppen refinanziert. In den letzten Jahren konnten kaum neue Kontakte vermittelt werden, sodass die Lokalprojekte zum größten Teil aus den Bolivienmitteln der Diözese finanziert wurden.

### *Personalkosten*

17.720,52 € wurden dazu verwendet, Gehälter und Aufwandsentschädigungen für Personen zu zahlen, die im Rahmen der Partnerschaft in Bolivien tätig waren. Die Geschäftsführung der Partnerschaftskommission der Bolivianischen Bischofskonferenz wird zu gleichen Teilen von den Diözesen Hildesheim und Trier finanziert. Bis zum 30. Juni arbeitete die Grundschullehrerin Gaby Ruschzyk aus Loxstedt als Freiwillige in Bolivien. Sie unterrichtete in Sucre am Colegio La Recoleta der Franziskaner und betreute dort die Ludothek, in der Kindern ein Zugang zu pädagogisch wertvollen Spielen ermöglicht wird.

### *Sonstige Projekte*

Das jahrelange Engagement für einen Schuldenerlass zugunsten Boliviens wurde durch die Gründung der „Fundación Jubileo“ in La Paz auf eine institutionelle Basis gestellt. Sie wird aus den Erträgen der Hildesheimer Stiftung „Justitia et Participatio“ gespeist und widmet sich der sozialpolitischen Bildung und Forschung. Die „Fundación Jubileo“ fördert durch Bildungsmaßnahmen und Lobbyaktivitäten die Beteiligung gerade der marginalisierten Bevölkerungsgruppen an politischen Entscheidungen, wie z. B. der Verwendung der Gelder aus dem Schuldenerlass. Das politische Engagement zur Reduzierung der Schuldenlast auf ein für Bolivien tragbares Niveau wird auf Bistumsebene aber nach wie vor fortgesetzt und aus den Zuweisungen können weiterhin Mittel für Einzelprojekte beantragt werden. So wurden die Druckkosten für die vom Bistum herausgegebene Studie „Ende der Schulden oder Schulden ohne Ende? - Eine Analyse der Entschuldungsinitiative HIPC am Beispiel Bolivien“ in spanischer Sprache mit gut 2.000 € bezuschusst, damit sie auch von den im Schuldenerlass engagierten Bolivianern genutzt werden kann. Mit 5.400 € wurde die Erstellung einer Studie zum fairen Handel mit Blick auf Bolivien unterstützt und 2.000 € Zuschuss erhielt eine ehemalige Freiwillige aus unserem Bistum für ein Auslandssemester in Bolivien.

## Secretariado de Hermandad

Die Sachkosten für das Sekretariat der Partnerschaftskommission in der Bolivianischen Bischofskonferenz werden ebenfalls je zur Hälfte von den Bistümern Hildesheim und Trier übernommen. Das Bistum Hildesheim hat dafür im vergangenen Jahr 8.625 € zur Verfügung gestellt.

## Begegnungen

Da die Partnerschaft vom direkten Austausch lebt, werden Begegnungsreisen finanziell gefördert. Mitglieder verschiedener Partnergemeinden und -gruppen erhielten Zuschüsse für Begegnungen sowohl in Bolivien als auch im Bistum, um Kontakte zu intensivieren oder auszuweiten. So plant z. B. der Freundeskreis Cotoca aus St. Bernward, Salzgitter-Thiede, in Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule Salzgitter-Fredenberg, sein Schulprojekt in Cotoca um einen berufsbildenden Zweig zu erweitern. Aus diesem Anlass reiste eine Gruppe dort hin und zwei bolivianische Lehrer hielten sich anschließend in Salzgitter auf, um sich einen Eindruck vom Berufsschulwesen in Deutschland zu verschaffen. Anlässlich des 400-jährigen Bestehens der Erzdiözese Santa Cruz nahm eine Delegation aus unserem Bistum an den Feierlichkeiten teil. An die Bonifatiuschule in Hannover wurde bereits ein Zuschuss für die im Sommer 2006 stattfindende Begegnungsreise zu ihrer Partnerschule in Loma Alta ausgezahlt. Insgesamt beläuft sich die Summe der zur Förderung der Direktkontakte ausgegebenen Mittel auf über 8.000 €.



Mit über 30.000 € wurde die Teilnahme von 40 Vertretern der Pastoral Juvenil Vocacional (PJV = Jugend- und Berufungspastoral), von Repräsentanten verschiedener Kinder- und Jugendverbände in Camiri und von der Asociación de Scouts, den bolivianischen Pfadfindern, am Weltjugendtag unterstützt. Außerdem konnten 15 Partnerschaftsgruppen aus unserem Bistum mit Hilfe von Zuschüssen in Höhe von 16.000 € weiteren 22 bolivianischen Jugendlichen die Teilnahme an diesem bewegenden Ereignis ermöglichen. Als offizielle Vertreter der Bolivianischen Bischofskonferenz erhielten Jugendbischof Stanislaw Dowlaszewicz und Bischof Toribio Ticona ebenfalls einen Zuschuss zu den Reisekosten. Zudem wurde durch die Beteiligung des Bistums an den Flugkosten Pamela Aguilar aus Oruro die Mitarbeit als Freiwillige im Weltjugendtagsbüro in Köln ermöglicht.

## Jugendarbeit

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Hildesheim erhält für seine Bolivienarbeit einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.500 €. Zusätzlich erhielt der BDKJ Braunschweig Unterstützung für eine Dienstreise nach Camiri. Der Einsatz Jugendlicher im Rahmen des von der Partnerschaft durchgeführten Freiwilligen Dienstes für Frieden und Gerechtigkeit wurde mit etwas mehr als 6.300 € gefördert. Insgesamt kamen der Jugendarbeit damit 8,0 % der für Bolivien verwendeten Mittel zugute.

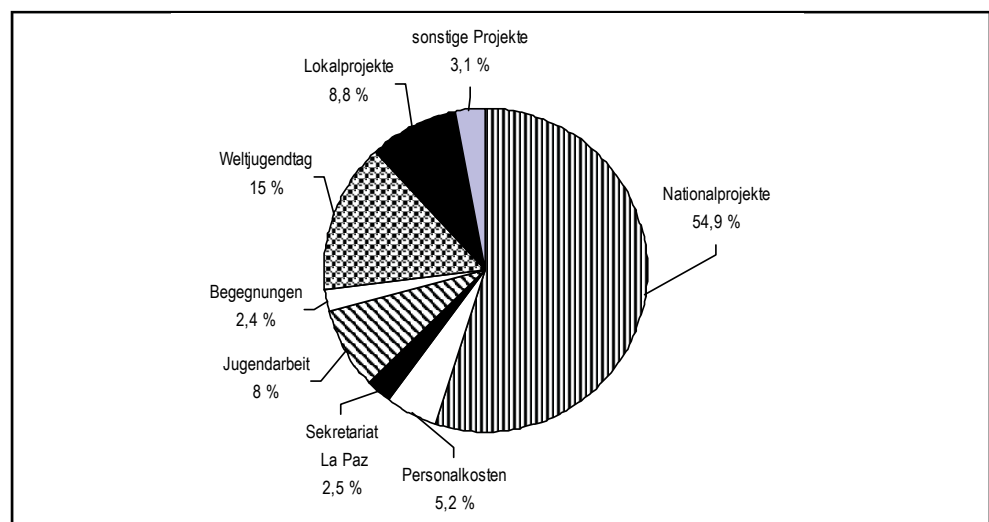


Abb. 16: Verwendung der Mittel für Bolivien 2005 (339.153,10 €).

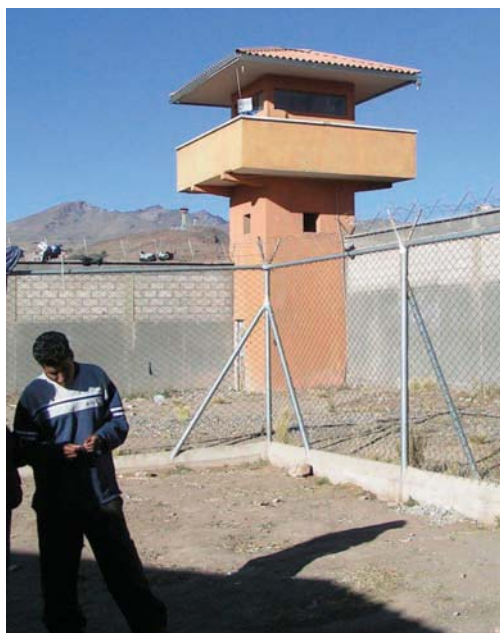
## V. Zwei Projektbeispiele

### 1. Förderung der Gefängnispastoral

Die Situation in bolivianischen Gefängnissen ist mit der in deutschen Justizvollzugsanstalten kaum zu vergleichen. So können sich Häftlinge innerhalb der Gefängnisse zwar relativ frei bewegen, aber viele von ihnen sind auf Unterstützung von außen angewiesen, weil der Staat sich kaum darum kümmert, was hinter den Gefängnismauern passiert. Er gibt pro Gefangenen nicht einmal einen Euro am Tag für Essen aus, geschweige denn, dass er sich in irgendeiner Weise um ein menschwürdiges Leben für die Inhaftierten bemüht. Manche Insassen versuchen innerhalb der Gefängnismauern durch einfache Handarbeiten eigene Einkünfte zu erwirtschaften. Doch all das geschieht nicht nur unter den Augen korrupter Justizbeamter, die sich die Hilfe bei Außenkontakten teuer bezahlen lassen, sondern auch unter der Kontrolle der „Knastmafia“, die ebenfalls ihren Tribut verlangt. Wenn man dann noch weiß, dass nicht wenige Gefangene ihre Kinder bei sich haben, weil es außerhalb des Gefängnisses niemanden gibt, der sich um sie kümmern würde, bekommt man einen leisen Eindruck davon, was „Justizvollzug“ in Bolivien bedeutet.



Abb. 17: Der Eindruck einer harmlosen Innenhof-Atmosphäre täuscht. Die Bedingungen in bolivianischen Gefängnissen sind katastrophal.



Zu diesen beschriebenen katastrophalen Bedingungen kommt die große Rechtsunsicherheit in Bolivien: Wer über genügend Geld verfügt, kann sich von so gut wie jeder Strafe freikaufen, unabhängig von der Schwere des Delikts. Wer arm ist, vegetiert hingegen nicht selten Jahre hinter Gittern, ohne dass ihm überhaupt ein Prozess gemacht wird. Der Gipfel der Rechtsverdrehung ist das „Gesetz 1008“, das dem Staat ermöglicht, schon bei dem Verdacht auf Drogenproduktion oder -handel Menschen zu inhaftieren, die dann aus dem Gefängnis heraus ihre Unschuld beweisen müssen.

Abb. 18: Mittellose Häftlinge haben kaum eine Chance aus dem Gefängnis heraus ihre Unschuld zu beweisen.



Abb. 15: Viele Häftlinge mit ihren Kindern sind auf die Hilfe von Ehrenamtlichen angewiesen.

Die katholische Kirche versucht, auf diese ungerechten Bedingungen mit Hilfe der so genannten „Pastoral Penitenciaria“, also der Gefängnispastoral, zu reagieren. In vielen Haftanstalten kümmern sich Ehrenamtliche um die Gefangenen. Sie organisieren Besuchsdienste oder Beschäftigungsangebote für die „mit inhaftierten“ Kinder. Manchmal gelingt es auch Mitarbeiter/innen der Caritas oder der Sozialpastoral freizustellen, um Fortbildungsmaßnahmen für Häftlinge durchzuführen, die ihnen Perspektiven für das Leben nach der Verbüßung der Strafe bieten.

Das Bistum Hildesheim hat die Arbeit der Gefängnispastoral in Bolivien im Jahr 2005 mit knapp 20.000 € unterstützt. Davon wurden vor allem Maßnahmen zur Begleitung und Befähigung der vielen ehrenamtlich Engagierten finanziert.

## 2. Auf dem Weg zu einer einheimischen Kirche

„Una iglesia con rostro propio“ – eine Kirche mit eigenständigem Angesicht, das ist der Traum vieler Christen in Bolivien. Damit meinen sie nicht zuletzt auch eine Kirche, in der bolivianische Priester arbeiten. Selbstverständlich ist dies in unserem Partnerland immer noch nicht. Nachdem über Jahrhunderte hinweg fast ausschließlich europäische Priester und Missionare die Seelsorge in Bolivien verantwortet hatten, mühen sich die Bischöfe – auch sie in der Mehrzahl immer noch Europäer – seit einigen Jahren verstärkt um die Heranbildung eines einheimischen Klerus. Denn die angestrebte Verwurzelung des Evangeliums in den Kulturen der Anden und Amazoniens wird nur gelingen, wenn sie von indigenen Trägern der Pastoral selbst vorangetrieben werden kann.

Der Ausbildung der künftigen Priester kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu. Dabei ist in einem Land von so großer geographischer und kultureller Vielfalt wie Bolivien wiederum die Begleitung und Vernetzung der für die Priesterausbildung Verantwortlichen besonders wichtig.

Über einen Zeitraum von drei Jahren wird die Fortbildung der Regenten und Erzieher in den Priesterseminaren und deren fachlichen Austausch untereinander auf regionalen und nationalen Treffen von der Diözese Hildesheim gefördert. Insgesamt stehen dafür etwa 30.000 € zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden 10.427 € davon ausgezahlt.



Abb. 19: Mehr als 40 verschiedene Ethnien leben in Bolivien. Dazu gehören auch Menschen afrikanischer Herkunft.



## VI. Der Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen

Viele Ursachen für die Verelendung breiter Bevölkerungsschichten in den Entwicklungsländern sind nur durch Veränderung der politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen wirksam zu bekämpfen. Diese werden immer noch entscheidend von den reichen Ländern des Nordens gesetzt, ohne wirkliche Berücksichtigung der Interessen der Menschen im Süden.

*Bildungs- und  
Lobbyarbeit*

Viele kleine und größere Initiativen in den Gemeinden und Verbänden der Diözese Hildesheim sowie im nichtkirchlichen Bereich engagieren sich in vielfältiger Weise und mit bewundernswerter Phantasie, Durchhaltevermögen und großem Sachverstand, damit akute Notsituationen in der Welt ebenso überwunden werden wie ungerechte Strukturen. Dieses – in der Regel ehrenamtliche – Tun soll nicht an fehlenden, oft kleinen, Geldbeträgen scheitern. Das Bistum Hildesheim stellt deshalb einen Teil seiner Projektmittel hiesigen Gruppen und Initiativen – unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur katholischen Kirche – für deren entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungs- und Lobbyarbeit bei uns zur Verfügung. Damit entsprechen wir auch der oft geäußerten Bitte der ausländischen Partner, ihr Anwalt in Deutschland zu sein.

Gerne werden Projekte gefördert, die

- neue Handlungsformen für die Bildungsarbeit eröffnen,
- Lücken im Medienangebot schließen,
- Inhalte aufgreifen, die trotz ihrer Bedeutung in den Massenmedien nicht ausreichend dargestellt werden und
- bisher wenig erreichte Zielgruppen auf ihr entwicklungspolitisches und weltkirchliches Interesse ansprechen.

Zwei dieser Projekte werden auf den Seiten 18 und 19 näher vorgestellt.

*Weltkirchliche  
Begegnungen*

Katholische Kirche ist immer konkret, sie ist immer Ortskirche. Aber sie existiert nicht isoliert, sondern ist zugleich auch Weltkirche. Gerade in Zeiten, in denen die „nationalen Interessen“ mehr betont und Fremde eher als Bedrohung gesehen werden, ist es notwendig, die übernationale Einheit der Kirche immer wieder erfahrbar zu machen. Sehr deutlich geschieht das in persönlichen Begegnungen mit Christinnen und Christen aus den Ortskirchen Afrikas, Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas. Lebens- und Glaubenserfahrungen werden ausgetauscht, das geistige und das geistliche Leben inspiriert, es wächst die Motivation zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – weltweit.

Wenn eine kirchliche Anbindung vorliegt, fördert das Bistum Hildesheim

- längerfristige Freiwilligendienste im außereuropäischen Ausland sowie in Mittel- und Osteuropa,
- längerfristige Freiwilligendienste ausländischer Partner im Bistum Hildesheim und
- Begegnungsreisen, die das Verständnis zwischen Menschen verschiedener Kulturen oder die Einheit der Weltkirche fördern, z. B. im Rahmen bestehender Partnerschaften.



Von den insgesamt 110.156,23 €, mit denen das Bistum Hildesheim die Reisekosten jugendlicher Gäste aus Partnerschaften seiner Gemeinden, Gruppen und Verbände zum Weltjugendtag 2005 bezuschusst hat, kamen 59.420,97 € aus dem Eine-Welt-Fonds. Damit konnte der Besuch von 26 Partnerschaftsgruppen mit knapp 400 Personen aus 13 Ländern in Mittel- und Osteuropa, Afrika und Südamerika (ohne Bolivien) im Bistum während der

Begegnungstage und die Teilnahme an dem großen Ereignis in Köln unterstützt werden. Die Bezuschussung weltkirchlicher Partnergruppen war ein hilfreiches und wichtiges Zeichen der Diözese Hildesheim. Ohne diesen Zuschuss hätten manche Gruppen und Pfarreien sicher keine Einladung ausgesprochen.

	Land	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Personen
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	• Polen	5	92
	• Rumänien	1	26
	• Russland	1	66
	• Serbien	2	41
	• Ukraine	2	45
	• Ungarn	2	31
<b>Südamerika</b>	• Argentinien	1	4
	• Brasilien	7	53
	• Kolumbien	1	10
	• Paraguay	1	5
	• Peru	1	3
<b>Afrika</b>	• Ghana	1	15
	• Tansania	1	4
<b>gesamt</b>		<b>26</b>	<b>395</b>

Abb. 20: Herkunft und Anzahl der bezuschussten Gruppen im Überblick.

Übernommen hat das Bistum die Hälfte Reisekosten. Für Gruppen aus Mittel- und Osteuropa betrug der Zuschuss höchstens 1.500 €, bei außereuropäischen Gruppen in der Regel höchstens 2.500 € pro Gruppe. Gäste aus West-, Süd- und Nordeuropa sowie Nordamerika konnten nicht gefördert werden.



Abb. 21: Der Domhof im Zeichen des Weltjugendtags.

Aus dem Bistum Hildesheim stammende Missionskräfte organisierten und/oder begleiteten fünf Gruppen (Argentinien, 3 x Brasilien, Russland). Einige Impressionen vom Weltjugendtag finden Sie auf Seite 32.

Alle Inlandsprojekte, die aus dem Eine-Welt-Fonds gefördert wurden, sind im Anhang III aufgeführt.

## VII. Zwei Projektbeispiele

### 1. „Auch Bilder können sprechen“ - Zur Situation von Frauen im Iran

Die Lebensbedingungen im Iran sollten auch unter den Vorzeichen der Bedrohung durch die US-Regierung nicht in Vergessenheit geraten. Besonders eklatant zeigen sie sich in den Haftanstalten, die von der islamistischen Regierung u. a. mit Frauen gefüllt werden, die sich auf unterschiedliche Weise gegen die vielfältigen Formen der Repression auflehnen.“ So beginnt die Einladung des *Dritte Welt Forum in Hannover* zu einer ungewöhnlichen Veranstaltung.



Abb. 22: Soudahbeh Ardavan

Soudahbeh Ardavan und Farkhonde Taghadossi, zwei ehemalige politische Häftlinge des Mullahregimes, berichten im „Pavillon“ in Hannover über ihre Erfahrungen und die aktuelle Situation im Iran. Frau Ardavan zeigt dabei Zeichnungen, die sie im Gefängnis mit Materialien, die dort vorhanden waren (Blumen, Essensreste usw.), heimlich angefertigt hat.



Abb. 23: Im Gefängnis heimlich angefertigte Bilder.

Knapp 80 Teilnehmer(innen) wollten die Ausstellung sehen und mit den beiden Referentinnen über Perspektiven für die iranische Bevölkerung jenseits fundamentalistischen Terrors sprechen.

550 € hat das Bistum Hildesheim zu den Gesamtkosten von 1.645 € beigesteuert.

## 2. Konzertlesung „Fairwandlungen“ in Wolfsburg

Die katholischen Gemeinden in Wolfsburg beteiligten sich an der „Fairen Woche“ vom 19. bis 25. September 2005. Gemeinsam mit evangelischen Kirchengemeinden, Eine-Welt-Initiativen, Vereinen und Verbänden der Stadt wurde ein abwechslungsreiches und attraktives Programm auf die Beine gestellt. Ziel der bundesweiten jährlichen Aktion „Faire Woche“ ist Werbung für gerechte Preise bei Produkten aus der Dritten Welt.



Abb. : Ankündigung des Höhepunktes der Fairen Woche in den Wolfsburgener Nachrichten

Höhepunkt der Wolfsburgener Aktion war ein Konzert der Musikgruppe „Grupo Sal“, bei dem der bekannte Journalist und Buchautor Siegfried Pater aus seinen Büchern liest. Der ehemalige Entwicklungshelfer und Gründer zahlreicher Dritte-Welt-Initiativen beleuchtet darin kritisch die im Handel vielfältigen Abhängigkeiten zwischen der Süd- und Nordhalbkugel der Erde.



Abb. 24: Siegfried Pater und „Grupo Sal“ trugen mit ihrem gemeinsamen Auftritt zum Erfolg der „Fairen Woche“ in Wolfsburg bei.

„Fairwandlungen“ in Wolfsburg, hin zu einer gerechteren Welt durch eine faire Entlohnung der Produzenten in den Entwicklungsländern, erhofft sich auch einer der Organisatoren, der katholische Diakon Karl Theodor Weise.

Das Bistum Hildesheim hat das Projekt mit 1.409,87 € unterstützt bei Gesamtkosten von 4.381 €.

## VIII. Adveniat-Patenschaftsaktion

### ADVENIAT

Im Rahmen der Partnerschaft der Diözese Hildesheim mit der bolivianischen Kirche wird seit 2000 mit den regelmäßigen Spenden der zurzeit 74 Hildesheimer Patinnen und Paten die Priesterausbildung in dem südamerikanischen Land gefördert. 141 junge Männer erhielten dort seitdem die Priesterweihe. Derzeit bereiten sich in Bolivien 217 Seminaristen auf ihren Dienst in der Pastoral vor, die von Adveniat unterstützt werden. Die meisten der Studenten stammen aus ärmeren Bevölkerungsschichten. Ihre Familien können kaum etwas zum Studium besteuern, dessen monatliche Kosten im Schnitt 175 € betragen. 19.727,84 € betrug 2005 der Hildesheimer Anteil. Damit sank die Unterstützung für den Priesternachwuchs um 4.300 € gegenüber dem Vorjahr (vgl. Abb. 19).

Mons. Oscar Aparicio Cespedes, schrieb in einem Dankbrief: „... Beständig danken wir Gott für das schöne Geschenk einer großen Anzahl von Berufungen in unseren Diözesen zum Dienst als Weltpriester. [...] Als der von der Bolivianischen Bischofskonferenz für diözesane Seminare beauftragte Bischof bringe ich Ihnen hiermit meine Dankbarkeit zum Ausdruck und versichere Ihnen, dass Ihre Hilfe ihr Ziel erreicht. [...] Wie Gott versprochen hat, wird er dies vielfach vergelten. Er wird Ihnen und Ihren Familien Segen schenken. Seien Sie auch sicher, dass wir stets für Sie beten.“

#### Patenschaften für Bolivien

Aufgrund der steigenden Zahlen der Theologie-Studenten und der bei Adveniat allgemein rückläufigen Zahl der Patinnen und Paten kann inzwischen mit den Mitteln das zweijährige Philosophiestudium, das am Anfang steht, nicht mehr gefördert werden, sondern nur noch die letzten vier Studienjahre. Wegen des großen Armutsgefälles innerhalb des Landes erhalten die Seminare in einigen Diözesen einen erhöhten Beihilfesatz.

Die Adveniat-Patenschaftsaktion ist eine gezielte Unterstützung der Priesterausbildung in Lateinamerika und wird von der Bischöflichen Aktion Adveniat mit Sitz in Essen koordiniert. Seit Bestehen der Patenschaftsaktion im Jahr 1963 wurden im Bistum Hildesheim etwas über 1,8 Mio. € gespendet. Da es sich nicht um Kirchensteuermittel handelt, ist der hier genannte Betrag nicht in den anderen Einzel- oder Gesamtaufstellungen dieser Publikation enthalten.

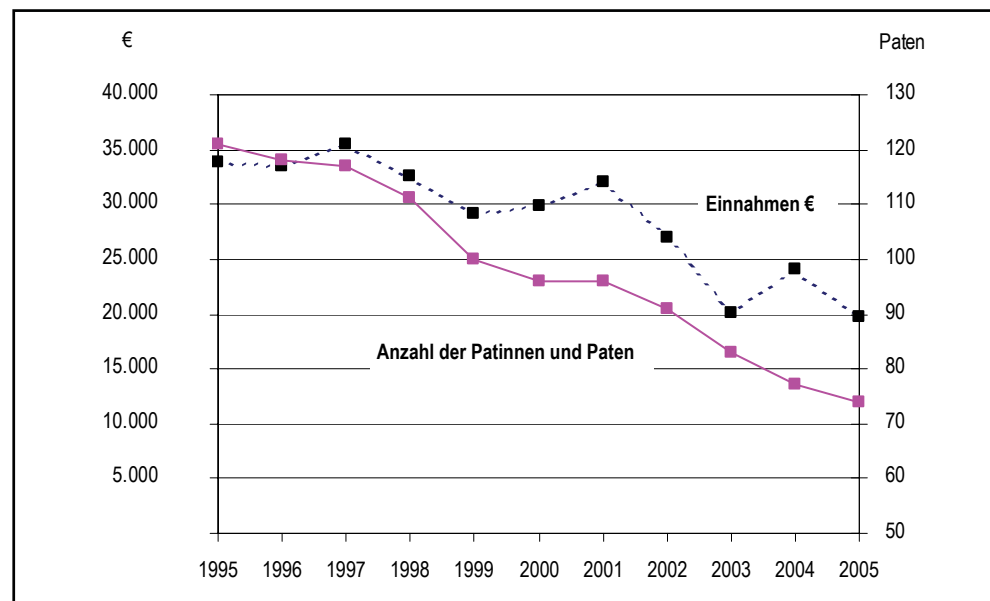


Abb. 25: Entwicklung der Adveniat-Patenschaftsaktion von 1995 bis 2005.

## Anhang I: Einzelaufstellung weltweiter Projekte

### Afrika (457.336,00 €)

Gesundheitsprogramm im Anger Guten Tal in der Diözese Nekemte (Äthiopien) <sup>Misereor</sup>	30.000,00 €
Installation eines Wassertanks in der Diözese Kiyinda-Mityanda (Uganda)	4.500,00 €
Sozialpastorale Beratung für Kinder und Aufklärung (AIDS) in Grundschulen in der Diözese Kasana-Luweero (Uganda)	8.536,00 €
Anschaffung von fünf Kühen zur Versorgung des Altenpflegeheims in der Diözese Pretoria (Republik Südafrika)	5.000,00 €
Weihnachtsseminar 2005 des Vereins der südsudanesischen Studenten in Deutschland e.V. (Sudan)	1.500,00 €
Nothilfe (Schulgeld, Nahrung, Medizin) in der Diözese Harare (Simbabwe)	2.500,00 €
Aufbau eines mobilen Seniorenpflegedienstes und eines Ausbildungsganges für häusliche Krankenpflege in Kairo (Ägypten) <sup>Misereor</sup>	35.000,00 €
Fortführung des Basisgesundheitsprogrammes in Buccama in der Diözese Soddo-Hossana (Äthiopien) <sup>Misereor</sup>	20.000,00 €
Förderung der ländlichen Entwicklung in der Region Dagana in der Diözese Saint-Louis (Senegal) <sup>Misereor</sup>	10.000,00 €
Frauenförderungsprogramm in der Diözese Mahenge (Tansania) <sup>Misereor</sup>	40.000,00 €
Schwerkraft-Wasserversorgung für die Bevölkerung von Akober in der Diözese Addis Abeba (Äthiopien) <sup>Misereor</sup>	15.000,00 €
Verbesserung der Wasserversorgung in der Diözese Kumbo (Kamerun) <sup>Misereor</sup>	20.000,00 €
Förderung der Kommission „Gerechtigkeit und Frieden“ in der Diözese Nkongsamba (Kamerun) <sup>Misereor</sup>	17.000,00 €
Weitere Unterstützung des Frauen- und Genderprogrammes in der Diözese Sansibar (Tansania) <sup>Misereor</sup>	20.000,00 €
Aufklärungs- und Informationsprogramm zur Bekämpfung der weiblichen Beschneidung in der Diözese Bamako (Mali) <sup>Misereor</sup>	36.000,00 €
Errichtung einer Wasserversorgungsanlage für das „Annunciation Hospital“ in Emene in der Diözese Enugu (Nigeria) <sup>Misereor</sup>	12.500,00 €

<sup>Misereor</sup> Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Misereor finanziert.

Fortsetzung des ländlichen Entwicklungsprogrammes in der Diözese Gurue (Mosambik) <sup>Misereor</sup>	35.000,00 €
Aufklärung von Dorfgemeinschaften über die Folgen weiblicher Genitalverstümmelung in der Diözese Musoma (Tansania) <sup>missio</sup>	10.900,00 €
Ausbildung von Frauen zu Friedensfachkräften in der Diözese Lubumbashi (Demokratische Republik Kongo) <sup>missio</sup>	17.700,00 €
Durchführung eines Ausbildungskurses für Katechisten und Katechistinnen in der Diözese Otukpo (Nigeria) <sup>missio</sup>	40.000,00 €
Finanzierung verschiedener Ausbildungskurse für Führungskräfte der Nord-Diözesen des Sudan (Sudan) <sup>missio</sup>	16.700,00 €
Menschenrechts-Erziehungsprogramm für Landfrauen zur Bekämpfung sexueller Unterdrückung (Liberia) <sup>missio</sup>	20.000,00 €
Wahl- und Bürgerrechts-Erziehungsprogramm zur Förderung des Friedens in Liberia nach dem Bürgerkrieg (Liberia) <sup>missio</sup>	39.500,00 €

## Asien (11.508,25€)

Sr. Magdalene Nguyen Phuong Ha (Vietnam), Stipendium für Philosophie und Theologie an der Universität Ateneo de Manila (Philippinen)	3.308,25 €
Landwirtschaftliche Ausbildungskurse für christlich-assyrische Dörfer in der Diözese Ninive [Assyrische Kirche des Ostens] (Irak)	2.200,00 €
Sozio-pastorale Arbeit bei Leprakranken (Vietnam)	1.000,00 €
Umbau der Kerzenwerkstatt der Benediktinerinnen in der Diözese Jerusalem (Israel)	5.000,00 €

## Lateinamerika ohne Bolivien (22.000,00 €)

Gewaltprävention/Schützende Begleitung von Menschenrechtsorganisationen in Kolumbien	15.000,00 €
Planung eines Bibliothekgebäudes in der Diözese Belo Horizonte (Brasilien)	2.000,00 €
Anschaffung technischer Geräte für Radiosender für die Arbeit von P. Josef Marx S.V.D. in der Diözese Posadas (Argentinien)	5.000,00 €

<sup>Misereor</sup> Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Misereor finanziert.

<sup>missio</sup> Dieses Projekt wurde in Kooperation mit missio finanziert.

## Mittel- und Osteuropa (31.000,00 €)

Schulbau und Ausbildungsprogramm für sozial benachteiligte und lernschwache Kinder und Jugendliche in der Diözese Wilna (Litauen)	10.000,00 €
Ausbau des Katechesezentrums zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit (Ukraine) [Griechische katholische Kirche]	7.500,00 €
Renovierung und Ausstattung eines Gebäudes sowie Personalkosten und Jugendgruppenleiterkurse für Kolpingfamilie in Murafa (Ukraine) [römisch-katholische Kirche]	4.000,00 €
Mitfinanzierung der Serbientagung „Clash of Cultures“- Kulturerbe zwischen Religion und Ethnie in Gulobac (Serbien) [Serbisch Orthodoxe Kirche]	2.500,00 €
Schulbau/Ausbildungszentrum Pfarrei Zejmen in der Diözese Lesh (Albanien)	7.000,00 €

## Weltweit (500 ,00 €)

Mitfinanzierung der Jahreskonferenz 2005 des Internationalen Rates der Christen und Juden (ICCJ) in Chicago	500,00 €
---	----------

**Gesamtsumme Projekte** **522.344,25 €**



## Anhang II: Verwendung der Mittel für Bolivien\*

### Personalkosten (17.720,52 €)

Michael Meyer und Gaby Ruschzyk

### Sekretariat La Paz (8.625,20 €)

Laufende Kosten

### Nationalprojekte Bolivien (186.358,47 €)\*

Nationaltreffen der Basisgemeinden in Trinidad	5.119,06 €
Dienst zur Unterstützung der Evangelisierung der Völker (Sekretariat für Kulturen)	15.060,90 €
Aus- und Fortbildung für Verantwortliche in der Priesterausbildung	10.427,41 €
Förderung der Gefängnispastoral	18.803,90 €
Unterstützung der Familienpastoral	16.460,00 €
Koordinierung der kirchlichen Arbeit im Gesundheitswesen	32.920,00 €
Strukturfonds der Bolivianischen Bischofskonferenz	87.567,20 €

### Lokalprojekte (29.892,18 €)\*

Aufklärungsprogramm der Pastoral Social Caritas „El Alto ohne Alkohol“	3.703,50 €
Renovierung der Kirche und des Gemeindesaals in Chipaya, Diözese Oruro	3.292,00 €
Medizinische Ausrüstung für das Gesundheitszentrum Villa Rosario, Erzdiözese Santa Cruz	4.049,98 €
Symposium zum 10-jährigen Bestehens der Journalistenschule DIAKONIA in Santa Cruz	4.032,70 €
Begleitung der Arbeit von Basisgemeinden in der Erzdiözese Santa Cruz	4.115,00 €
Einrichtung eines Kinderhorts in San Miguel, Erzdiözese La Paz	2.469,00 €
Einrichtung einer Bäckerei im Centro San Auktor in Camiri, Beni	4.115,00 €
Unterstützung zur Konsolidierung des Instituts für Theologie im Fernkurs in Santa Cruz	4.115,00 €

\* In €-Werte umgerechnet (mit über das Jahr 2005 gemitteltem Kurs für den US\$)

## Begegnungen (8.181,75 €)

Begegnungsreise nach Loma Alta [Bonifatiuschule, Hannover]	3.000,00 €
Begegnungsreise nach Padilla [Christ-König, Springe]	600,00 €
Begegnungsreise nach Cotoca [Berufsbildende Schulen Fredenberg und St. Bernward, Salzgitter]	300,00 €
Begegnungsreise nach Jesús de Machaca [St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel]	600,00 €
Begegnungsreise nach Espiritu Santo La Paz [Hl. Kreuz, Veltheim]	300,00 €
Besuch Padre Franz Bejerano SJ [St. Maria Regina, Garbsen-Berenbostel]	500,00 €
Besuch von zwei Lehrkräften aus Cotoca [Berufsbildende Schulen Fredenberg und St. Bernward, Salzgitter]	1.000,00 €
Teilnahme einer Bistumsdelegation an den Feierlichkeiten anlässlich des 400-jährigen Bestehens der Erzdiözese Santa Cruz	991,75€

## Weltjugendtag (50.735,26 €)\*

Zuschüsse zu den Reisekosten

## Jugendarbeit (27.188,67 €)

Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung in Bolivien	6.388,67 €
Haushaltszuschuss an den Bund der Deutschen katholischen Jugend für dessen Bolivienarbeit	20.500,00 €
Dienstreise nach Camiri [BDKJ Braunschweig]	300,00 €

## Sonstige Projekte (10.441,04 €)

Förderung eines Auslandssemesters in Bolivien [ehemalige Freiwillige aus St. Maximilian-Kolbe, Hannover-Mühlenberg]	2.000,00 €
Studie zum fairen Handel zur Förderung des Verkaufs bolivianischer Produkte	5.400,00 €
Zuschuss zum „Länderwochenende Bolivien“ für Freiwillige und Missionare auf Zeit	1.000,00 €
Zuschuss zu den Druckkosten der HIPC-Studie in spanischer Sprache*	2.041,04 €

**Gesamtsumme der Mittel für Bolivien** **339.153,10 €**

\* In €-Werte umgerechnet (mit über das Jahr 2005 gemitteltem Kurs für den US\$)

## Anhang III: Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen

### Bildung (13.553,57 €)

„erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung“: Mitträgerbeitrag und Tagungskosten	5.107,70 €
„Wer ist Haji Halef Omar?“ - Gerichte und Themen aus der islamischen Welt [Katholische Hochschulgemeinde Hildesheim]	200,00 €
Lesung mit Tenella Boni [Asseitun Werkstatt für Eine Welt e.V., Neustadt]	200,00 €
El Salvador-Tag [St. Albertus Magnus, Braunschweig]	225,00 €
Teilnahme an der Misereor Hungertuchwallfahrt [St. Heinrich, Hannover]	411,00 €
Kameruner Kulturwoche [Cameroon Cultural Union, Göttingen]	500,00 €
Aktivitäten zur „Fairen Woche“ [VEN - Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen, Hannover]	500,00 €
„Auch Bilder können sprechen“ - Zur Situation von Frauen im Iran [Dritte Welt Forum in Hannover e.V.]	550,00 €
„Beware“ - Lieder und Tänze aus Nepal [Asseitun Werkst. für Eine Welt e.V., Neustadt]	950,00 €
Veranstaltungsreihe zu Südafrika [Institut für angewandte Kulturforschung e.V., Göttingen]	1.000,00 €
Veranstaltungsreihe „Angola - 30 Jahre nach der Unabhängigkeit“ [Bürgerinitiative Raschplatz e.V., Hannover]	1.000,00 €
„Fairwandlungen“ - Konzertlesung mit Grupo Sal und Siegfried Pater [St. Christophorus, Wolfsburg]	1.409,87 €
Veranstaltungsreihe „Arabische Welten“ [Bürgerinitiative Raschplatz e.V., Hannover]	1.500,00 €

## Begegnung (13.188,14 €)

Besuche aus der Partnerdiözese Sabac, Serbien-Montenegro [Dekanat Hildesheim]	2.575,50 €
Begegnung mit Frauen aus dem Sudan [St. Bernward, Nienburg]	1.500,00 €
Freiwilliges Soziales Jahr in Tansania [über Diözesan-Caritasverband Hildesheim]	2.440,00 €
Kolping Partnerschaftsbesuch aus Brasilien [Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim e.V.]	3.000,00 €
Praktikum in Brasilien [aus St. Maria vom hl. Rosenkranz, Soltau]	1.400,00 €
Osteuropäische Studenttagung in Bulgarien [Diözesanbeauftragter für die Seelsorge der Katholiken anderer Muttersprachen]	2.272,64 €

## Weltjugendtag (56.920,97 €)

Zuschüsse an Partnergruppen im Bistum zu den Reisekosten

**Gesamtsumme Bildung und Begegnung mit Weltjugendtag 83.662,68 €**

## Im Jahr 2005 waren in der Diözesanstelle Weltkirche zu Gast:

- Martha **Aguirre** (Direktorin CEPROLAI), La Paz, Bolivien [03.03.]
- Valesca **Balderrama**, Cochabamba, Bolivien [16.02.]
- Gilson Celerino **da Silva Filho**, Recife, Brasilien; derzeit Hannover [11.05.]
- Pfarrer Monodeep **Daniel** (missio-Gast zum Weltmissionssonntag 2005), Neu Delhi, Indien [07.-15.10.]
- Weihbischof Stanislaw **Dowlaszewicz** OFM, Santa Cruz, Bolivien [13.08.]
- Pfarrer Rajadas **Gnanamuthan**, Neyyattinkara, Indien; derzeit Rom [11.08.]
- Natalia **Goitia**, La Paz, Bolivien; derzeit Hannover [28.01.]
- Carlos **Góngora Trejo**, Cuzco, Peru [09.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde Liebfrauen, Hildesheim
- Prof. Dr. Matthias **Grenzer** (Theologiedozent [AT]), São Paulo, Brasilien (Heimatgemeinde St. Benno, Bad Lauterberg) [05.09.]
- Schwester M. Angela **Hartmann** O.S.F., Delvinë, Albanien (Heimatgemeinde: St. Elisabeth, Hannover) [17.05.]
- Schwester Johanna **Hoffmann** (Germeter Schwestern), Goiânia, Brasilien (Heimatgemeinde: St. Martin, Giesen-Klein Giesen) [13.09.]
- Juan **Huayta Chalco**, Ayaviri, Peru [09.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde Liebfrauen, Hildesheim
- Víctor **Jiménez**, Cochabamba, Bolivien; derzeit Hannover [28.01.]
- Ehepaar **Jiménez** (WARM), Cochabamba, Bolivien [19.06.]
- Schwester Eva-Maria **Kaufhold** O.S.F., Shisong, Kamerun (Heimatgemeinde: St. Godehard, Hannover-Linden) [06.06.]
- Pfarer Paulo Sergio V. **Leite**, (Vorsitzender der Liturgie-Kommission der Subregion Nordost 2 der Brasilianischen Bischofskonferenz), Recife, Brasilien [22.06.]
- Prior Chritofor **Litkovytsch**, Ivano-Frankivsk, Ukraine [07.02. - 08.02.]
- Dr. med. Kennedy **Malama** (Misereor-Gast zur Fastenaktion 2005), Monze, Sambia [14.02.]
- Pfarrer Willy **Manzanza**, Mwanangombe, Demokratische Republik Kongo; derzeit St. Alfried, Gifhorn [21.11.]
- Michael **Meyer** (Geschäftsführer der Partnerschaftskommission), La Paz, Bolivien [13.08.]
- Pater Josafat **Moshchych** (Ordensoberer der Missionsgemeinschaft des Hl. Andreas), Ivano-Frankivsk, Ukraine [07.02. - 08.02.]
- Simone **Müller de Leon** und Juan **Leon**, Tarija, Bolivien, [26.01.], Besuch in der Partnergemeinde Guter Hirt, Winsen (Heimatgemeinde von Simone Müller de Leon)
- Pfarrer Christian **Muffler** (Fidei-Donum-Priester der Diözese Hildesheim), Floresta, Brasilien [11.05.]
- Daiana Belén **Mura**, Diözese Posadas (aus der Pfarrei des Hildesheimer Missionars P. Josef Marx S.V.D., Argentinien) [30.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde St. Martinus, Borsum
- Diakon **Mykhaylo**, Ivano-Frankivsk, Ukraine [07.02. - 08.02.]
- Schwester **Myronosyci**, Ukraine [25.04.]
- Juan Manuel **Ortellado**, Diözese Posadas (aus der Pfarrei des Hildesheimer Missionars P. Josef Marx S.V.D., Argentinien) [30.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde St. Martinus, Borsum
- Liliana Ester **Rosa** Diözese Posadas (aus der Pfarrei des Hildesheimer Missionars P. Josef Marx S.V.D., Argentinien) [30.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde St. Martinus, Borsum
- Miguel Alberto **Thanner**, Diözese Posadas (aus der Pfarrei des Hildesheimer Missionars P. Josef Marx S.V.D., Argentinien) [30.08.], Weltjugendtagsgast der Gemeinde St. Martinus, Borsum
- Bischof Toribio **Ticona**, Patacamaya, Bolivien [13.08.]
- Schwester Madeleine **van Moorter** (mit Engagement im Tschad), Mutterhaus der Bernhardinerinnen, Oudenaarde, Belgien [22.04.]

## Gremien

**D**ie **Bolivienkommission** gestaltet seit ihrer Konstituierung am 1. Mai 1989 verantwortlich die Partnerschaft der Diözese Hildesheim mit der Kirche in Bolivien. Wesentliche Aufgaben der Bolivienkommission sind die Koordination und Beschlussfassung aller Maßnahmen zur Verwirklichung der Partnerschaft sowie insbesondere die Verwaltung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Bolivienpartnerschaft.

### •Mitglieder

Felix Alvarado, Braunschweig [ab 01.05.2005]  
Norbert Batzdorfer, Wolfsburg  
Georg Gollik, Schwanewede  
Dechant Kuno Kohn, Goslar  
Diözesanadministrator Weihbischof Hans-Georg Koitz, Hildesheim  
Tessa Kroll (für den BDKJ), Seelze  
apl. Prof. Dr. Gerhard Kruij, Hannover (beratend)  
Kathrin Völling, Nienburg [bis 28.02.2005]  
Dietmar Müßig (Geschäftsführer der Kommission), Hildesheim (beratend)  
Sonja Prieb (für den BDKJ), Hildesheim (beratend) [bis 31.08.2005]  
Gerd Rauchfuß, Hildesheim (beratend)  
Rolf-Michael Schulze (stellv. Vorsitzender), Hildesheim  
Stefanus Schwarzer (für den BDKJ), Sehnde  
Christine Siebert-Landsberg (für den Diözesanrat, Vorsitzende), Garbsen  
Bärbel Smarsli, Garbsen  
Pater Ludger Wolfert (für den Priesterrat), Salzgitter  
Andrea Wüstefeld-Rojas, Gieboldehausen [bis 31.03.2005]

**D**ie **Kommission für kirchliche Entwicklungsarbeit** ist verantwortlich für die Umsetzung und Ausgestaltung des 10 %-Beschlusses der Diözesansynode von 1989/90, sofern es sich nicht um Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Bolivien handelt. Sie orientiert sich am Willen der Synode, den Menschen in den Entwicklungsländern sowie in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu helfen, ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

### • Mitglieder

Ursula Bittmann, Uslar  
Marcus Delacor (Vorsitzender bis 06.12.2005), Berlin  
Magnus Hoppe, Hameln [bis 31.12.2005]  
Prof. Dr. Aloysius Hüttermann (auf Vorschlag des Diözesanrats), Göttingen  
Dr. Christina Jones, Bonn  
Martin Knöchelmann, Harsum  
Helga Lachnit, Braunschweig [bis 31.12.2005]  
Georg Poddig (Geschäftsführer der Kommission), Hildesheim (beratend) [ab 01.03.2005]  
Gerd Rauchfuß, Hildesheim (beratend)  
Hildegard Sanner (stellv. Vorsitzende), Hildesheim  
Gregor Schneider-Blanc (Geschäftsführer der Kommission), Hildesheim (beratend) [bis 28.02.2005]  
Prälat Dr. Nikolaus Wyrwoll, Regensburg (beratend)  
Dechant Wolfgang Voges (Vorsitzender seit 06.12.2005) (auf Vorschlag des Priesterrats), Salzgitter

**D**er **Beirat des Eine-Welt-Fonds für entwicklungsbezogene und weltkirchliche Bildungsarbeit und Begegnungen** verwaltet die Mittel des Eine-Welt-Fonds und unterstützt auf diese Weise die Bildungs- und Begegnungsarbeit zahlreicher Gemeinden, Gruppen und Verbände im weltkirchlichen und entwicklungsbezogenen Bereich.

- **Mitglieder**

Wolfgang Bertram (stellvertretender Vorsitzender), Moringen  
Andreas Brauns, Schellerten  
Birgitt Enzweiler, Springe  
Marie-Theres Höfer-Schulze (Vorsitzende), Hildesheim  
Sebastian Ossege, Hildesheim  
Georg Poddig (Geschäftsführer des Beirats), Hildesheim (beratend)  
Reinhard Schlosser, Harsum  
Michael Schmidt (auf Vorschlag des Diözesanrats), Hannover  
Rosemarie Teuber, Salzgitter  
Dechant Wolfgang Voges (auf Vorschlag des Priesterrats), Salzgitter

## Adressen

- **Bischöfliches Generalvikariat in Hildesheim - Diözesanstelle Weltkirche**

Domhof 18 - 21  
31134 Hildesheim  
Telefon: +49 [0]5121 307-0  
Telefax: +49 [0]5121 307-681  
E-Mail: weltkirche@bistum-hildesheim.de

**Dietmar Müßig**

**Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke**

Telefon -230  
E-Mail: dietmar.mueszig@bistum-hildesheim.de

- Bolivienpartnerschaft
- Projektbearbeitung Bolivien, Mittel- und Osteuropa

**Georg Poddig**

**missio-Diözesanreferent**

Telefon: -375  
E-Mail: georg.poddig@bistum-hildesheim.de

- weltkirchliche Bildungsarbeit, insbesondere missio
- Projektbearbeitung weltweit und Bistum Hildesheim

**Sekretariat**

Maria Bodmann  
Telefon: -229  
E-Mail: maria.bodmann@bistum-hildesheim.de

Adelheid Fritsch

Telefon: -376  
E-Mail: adelheid.fritsch@bistum-hildesheim.de

- **Bolivienpartnerschaft des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

Bolivien Ehrenamtsbüro im Jugendpastoralen Zentrum TABOR  
Hildesheimer Str. 32  
30169 Hannover  
Telefon: 49 [0]511 9098653  
E-Mail: [bolivien@kath-jugend.de](mailto:bolivien@kath-jugend.de)  
<http://www.bdkj-bistum-hildesheim.de/partner01.html>

- **Conferencia Episcopal Boliviana  
Comisión de Hermandad**

Michael Meyer  
Casilla 2309  
La Paz  
Bolivien  
Telefon und Fax: 00591-2-2406768  
E-Mail: [hermanos@caoba.entelnet.bo](mailto:hermanos@caoba.entelnet.bo)

- **Spendenkonto Bolivien:**

Bistum Hildesheim  
Darlehenskasse Münster eG  
Kontonummer: 4300  
Bankleitzahl: 400 602 65  
Bitte als Verwendungszweck „442000 - Bolivien“ angeben





Der Weltjugendtag war genial. (Marcela Rabaza, Bolivien)



Die Weltjugendtagserfahrungen haben unsere Sicht von der Welt verändert. (Serena und Eva, Albanien)



Wir kehren sehr zufrieden und glücklich in unser Land zurück, glücklich über all die Zeit, die wir in Deutschland sein durften.

(Teilnehmer aus Argentinien)



Die Vigilfeier war klasse. (Polina Fedorenko, Ukraine)



Die Erfahrungen aus Giesen, Hildesheim und Köln wirken immer noch tief in meinem Herzen nach. (Sr. Raquel, Germeter Schwester, Brasilien)



Rückblickend kann ich sagen, dass ich durch die Teilnahme am WJT eine große innerliche Veränderung erfahren habe. (Yumi Sugiura, Japan)